

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin  
Gronau, Israel Christian**

**Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735**

3. August 1735

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973**

Wenn in Gattungen selbst ist die bekränzte  
 Kaysicht, daß sie zum Jüngerer Ueber aus  
 der Gattung, um die die Nützlichkeit und  
 Lippigkeit im Walde stehen, fallen.  
 In Gattungen selbst steht, daß es große,  
 St., sie nicht, aber das nicht geprüfend  
 worden, nachdem sie eine Kaysicht im Walde  
 herbeigeführt müßte. Das eine Mann von  
 dem, die ist nachgeprüft worden, mit  
 einem Kopf, muß sie auf der Hand  
 haben, weil es sich gestern noch nicht wie,  
 der zurück kommen ist. Einige Vögel,  
 der best, sie bei mir an, auf die  
 der best, das nachgeprüft, und die ganze  
 Kaysicht mit Nützlichkeit und Lippigkeit  
 der best, mich über diese Lippigkeit, und sagte  
 ist aus dem Jüngerer Gattung: Lippigkeit und  
 Biscuit zu, weil sie selbst an best, mit  
 sie selbst, und Lippigkeit, das sie noch war ist,  
 fast allen anderen Vögeln vorzuziehen.

Vonabend, den 3. Aug. Die sechs Vögel,  
 die gestern den Lippigkeit Kopf nachgeprüft,  
 99 sind, heute diesen Morgen wieder, ist  
 aber



aber lieber sie nicht finden können, ob sie  
 wol ihren möglichsten Fleiß geben. Unter  
 andern hat mich die sehr wohl gefallend,  
 daß sie nicht durch Säure nusseln, sel-  
 bst um einen noch stehenden Baum herum  
 gesetzt und mit Licht brennenden Dingen  
 angezündet haben, da denn das Feuer über  
 den Wald hinausgegangen und den Wald  
 zu sehr zerstört ist. Züngel haben sie den  
 ersten Feuer-Platz an die an meisten Ort  
 die Säure gezeigt, daß, wenn es zu der  
 noch fortwährenden Glück und grobsten  
 Dampf kommen möchte, es den Weg zu viel  
 Licht finden könnte. Heute haben sie sich  
 das andere bei mir gemeldet, in den Wald  
 zu gehen, und an einem andern Ort über  
 diese Methode zu forschen. Willst du läß-  
 se sie sich wohl diese Arbeit der Liebe gefallen,  
 es, und gesteht mir in jedem Abwärt und  
 Gebet. Dieser vorerwähnte Mannes Vor-  
 ist sehr niedergeschlagen. Die Wolke sich  
 nicht zufriedener geben, und was nicht,  
 selbst ihren Mann anzuführen, da es durch



Diese Rathzungen nicht können gesund, und  
 doch, in diese sie zu mir kommen, und nicht  
 nach ihren Umständen, und nach ihrer gegen-  
 wärtigen Fassung des Gemüths auf sie  
 fälligste mit ihr, und, Gott Lob, nicht ohne  
 allg. effect. Vonderlied hat mir ferner der  
 Text, das in ihrem beyden bey ihrer Copula,  
 von am Montag nach Dom. II. post Epiph.  
 singesängete, also sehr gute Dienste. Es war  
 das damals gefällige Sangeslied Dom. 2,  
 1. Sg. wie sich denn diese sonst einfälti-  
 ge Arbeit auf die vornehmsten momenta,  
 die ihr ebenfalls gelehrt, zu neuen fände  
 stimmte, und mir zur Application auf  
 die gegenwärtigen Umstände sehr gelegen,  
 seit gab. Mir dünkt, es sey diese, sehr  
 als dienlich, wenn sie Leser wohl  
 hat auf diejenige Dinge, Dinge und Um-  
 stände, die bey der Einführung, oder bey ei-  
 nem besonders, ist zu Nutzen und Nutzen  
 gehabt haben, welche, wenn sie sich wieder  
 ins Gemüth gebracht werden, zur Zeit der  
 Noth nicht geringe Dienste thun. Es ist,



am auf die Leute unterrichten bez.  
 privat Unterredungen merkwürdige Fro-  
 bey der göttlichen Führung, die sie selbst  
 erfahren haben, worauf sie sich aber bez.  
 Götze und Freilinger oft nicht besinnen,  
 doch diese Auffregung des Stolzes solan,  
 27, wenn sie derselben einmüthig standh.  
 Daher ist schon vor einiger Zeit der Vor-  
 satz gefasst, ein eigen Buchlein zu sch-  
 reiben, darin ist unter andern Namen,  
 der auf jedem Blatt oben als zum Titel  
 stehen soll, alles eintragen will, was  
 ich vor besondern Dingen und Umständen sitz  
 und das angemerkt habe, welches sich bez.  
 einer nicht gar zu starken Gemüths-  
 als die Ursache ist, welche ihm läßt.

Donnerstag, den 4. Aug. Die Dichtungsform ist  
 in einem nicht geringen Kummer und  
 Gedrucksucht Angst gekommen, daß sich das Werk,  
 erst hat und noch nicht wieder kommen ist.  
 Die meiste, sie sey an seinen 18zigsten,  
 andere Umständen bedarf, weil er sich  
 alldem gewohnt habe, als er mit andern